

Pressespiegel 2018

Press Documentation 2018

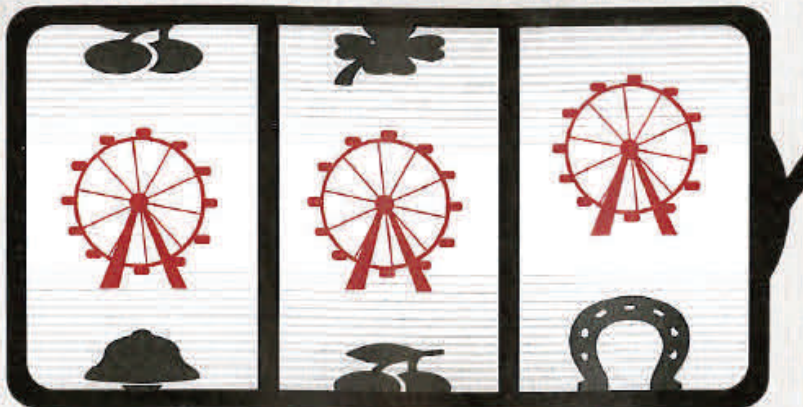
Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

12.02.2018 / KW 06



Mehr Süchtige für Wien

ÖVP und FPÖ wollen nach dem Bund auch die rote Bastion Wien einnehmen. So weit, so legitim. Höchst fragwürdig ist aber die Wahl der Geschütze. Die Regierung genehmigt gegen den Willen der Stadtregierung 50 neue Spielautomaten im Prater; dank einer Bundeslizenz können die teilstaatlichen Casinos Austria das Automatenverbot in Wien umgehen.

Der niederösterreichische Glücksspielriese Novomatic träumt schon davon, mit 500 einarmigen Banditen nach Wien zurückzukehren und kann auf volle Unterstützung der Regierung zählen. Die Folgen wären absehbar: mehr Süchtige, mehr negative Schlagzeilen über soziale Folgekosten und Beschäftigungskriminalität, mehr Grund, auf Wien zu zeigen.

Die Glücksspielindustrie trommelt seit Jahren: Ohne legale Automaten mit Zutritts-Check wird bloß illegal im Hinterzimmer oder Internet gezockt. Die PR-Kampagne ging voll auf. Die Wiener Suchtwelle, die ganze Familien zerstörte, aber wogte besonders hoch, als das Zocken legal war und in Migrantenbezirken an jeder Ecke ein Automat stand. Denn im Glücksspiel rollt der Rubel dank der Süchtigen. Kontrollen hin oder her, letztlich ist jede Klientel willkommen – bis hin zu Arbeitslosen, die ihre Mindestsicherung im Automaten versenken.

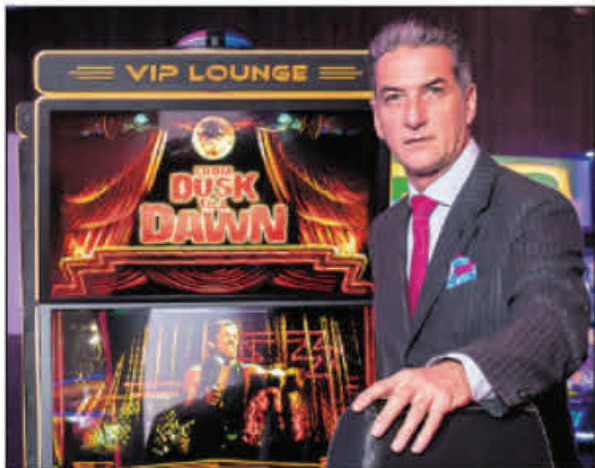
Wien verbot die Automaten, verschärfte die Kontrollen und geht nun – weil die Zocker dorthin ausweichen – auch gegen Wettcafés rigoros vor. Die Lage hat sich merklich entspannt. Vor allem für Jugendliche ist die Suchtgefahr gesunken. Diesen Trend absichtlich umzukehren, wäre taktisch ein Gewinn für Schwarz-Blau, moralisch aber ein Totalverlust.

CLEMENS NEUHOLD

„Heute“, 12.02.2018

Novomatic zieht 2017er-Bilanz: Expansion, erneut Rekordumsatz

Bereits traditionell zieht Novomatic auf der jeweils im Februar in London stattfindenden Glücksspielmesse ICE Totally Gaming eine erste Bilanz übers Vorjahr. Und die fällt erneut top aus: „Wir haben es größtenteils



Harald Neumann, Boss von Novomatic

geschafft, in allen Herrenmärkten Europas die Nummer eins zu sein“, freut sich Boss Harald Neumann. Hinzu kommen die Finalisierung der Mehrheitsbeteiligung am australischen Branchenriesen Ainsworth und das US-Wachstum: Der Glücksspielriese aus Gumpoldskirchen (NÖ) mit 29.500 Mitarbeitern ist laut Neumann „das erste österreichische, wenn nicht sogar das erste europäische Gaming-Unternehmen, das in allen US-Bundesstaaten lizenziert ist.“

Auch finanziell hat's 2017 gepasst: Der Umsatz stieg um 10 % auf 4,8 Milliarden Euro **H**

Foto: Novomatic

„www.igamingtimes.com“, 12.02.2018

NOVOMATIC signs with Sportradar for Sports Betting



NOVOMATIC has announced a partnership with leading sports betting solutions provider Sportradar to develop an innovative line of sports betting products and services.

NOVOMATIC will initially focus on developing a turnkey solution for retail and other channels that is built around Sportradar's Managed Trading Services (MTS) and includes cash desks, as well as Self-Service Betting Terminals (SSBTs) with intuitive player environments, and will be first rolled out in the Italian market.

Visitors to ICE Totally Gaming in London will be able to preview the solutions on both the stands of Sportradar brand Betradar #S1-150 as well as the NOVOMATIC Italia area of the NOVOMATIC Group stand #S5/S6. Admiral Sport terminals will be presented on both exhibits with Betradar showcasing a wide range of functionality that includes managed trading services, odds feeds for pre-match, live and virtual sports, statistics and live match centre tools for retail, and NOVOMATIC Italia will demonstrate the highly adaptable, scalable and responsive sports betting system.

Speaking about the partnership, Bartholomäus Czapkiewicz, Managing Director NGI, said: "It has become clear that sports betting is a growing opportunity that we are making serious in-roads into. We offer a platform with distribution channels that is unrivalled, therefore, we found in Sportradar a company highly established in the sports betting space which complements and supercharges our mutual offering. We look forward to this collaboration in order to provide leading sports betting products and services worldwide."

Carsten Koerl, Founder and CEO of Sportradar, added: "Today's announcement is great news for the betting industry. NOVOMATIC needs no introduction to anyone with any interest in the betting and gaming space, and the confluence of the group's hardware, technology and reach, with Sportradar's credentials in odds, data and risk management should pique the interest of all retail and digital operators around the world. Our initial focus will be products focused on the Italian market, and we will work tirelessly to support NOVOMATIC in terms of future product development and geographic expansion."

„www.gameoasis.de“, 12.02.2018

Novomatic: Neue Kooperation mit Sportradar

Nicht wenige Kritiker haben dem Unternehmen Novomatic in den letzten Jahren vorgeworfen, bei den Sportwetten ein bisschen den Anschluss verpasst zu haben. In der Tat scheint man dies nun auch in Österreich so erkannt zu haben, denn jüngst wurde bekannt, dass der Entwickler auf eine Partnerschaft mit dem Unternehmen Sportradar setzt.

Wett-Terminals für den italienischen Markt

So groß die Erfolge im Bereich der Spielentwicklung bei Novomatic sind: Den Eintritt in die **Sportwetten-Welt** haben die Österreicher in vielerlei Hinsicht verschlafen. Das soll sich jetzt allerdings ändern, denn im Zuge einer neuen Partnerschaft mit dem Unternehmen Sportradar sollen Wett-Terminals entstehen – **zunächst für den italienischen Markt**, was aber nur der Anfang der Fahnenstange sein dürfte.

Die Aufgaben der Zusammenarbeit sind klar: Sportradar ist als großes Sportanalyse-Unternehmen für **die Bereitstellung der Quoten und Wettmärkte** zuständig, die Österreicher werden hingegen für die Hardware und den Vertrieb der Terminals zuständig sein. Gut möglich also, dass neben **Spielautomaten** in den Novomatic Spielhallen künftig auch **Sportwetten** zur Verfügung stehen werden.

Die beliebtesten Online Casinos auf einen Blick:

ONLINE CASINOS					
Name	DrückGlück	CasinoClub	Dunder Casino	Vera & John	Casumo Casino
Bonus	bis zu 300 € + 50 Freispiele	bis zu 250 €	bis zu 600 € + 200 Freispiele	bis zu 110 € + 100 Freispiele	bis zu 120 € + 200 Freispiele
Umsatzbedingung	30x	30x	25x	40x	30x
Anzahl der Automaten	738	ca. 300	ca. 1000	926	ca. 850
Anbieter	Merkur NetEnt Yggdrasil uvm.	NetEnt Play'n'Go Yggdrasil uvm.	NetEnt Play'n'Go Quickspin uvm.	NetEnt Microgaming IGT uvm.	NetEnt Play'n'Go IGT uvm.
kostenlos spielen	ja	nein	ja	nein	ja
Support	Live Chat E-Mail	Telefon Chat E-Mail	Live Chat FAQ-Bereich	Live Chat E-Mail	Live Chat E-Mail FAQ-Bereich
Paypal	Ja	ja	Nein	Ja	nein
Auszahlungsdauer	ca. 3-4 Tage	ca. 1-3 Tage	ca. 3-4 Tage	ca. 1-2 Tage	ca. 1 Tag
Lizenz	S-H Malta	Malta Gibraltar	Malta	S-H Malta	Malta UK
zum Casino zum Casino zum Casino zum Casino zum Casino					

„Standard“, 10.02.2018

Novomatic: Werden keine 500 Automaten aufstellen

Wien – Novomatic hat am Freitagnachmittag seine Aussagen zum Wiener Automatenmarkt präzisiert. Konzernchef Harald Neumann hatte auf einer Glückspielmesse in London gesagt, man müsste 500 Automaten in Wien aufstellen, um das in der Stadt illegale Glückspiel zu bekämpfen. Wenig später präzisierte der Konzern, dass man nicht selbst diese Geräte aufstellen will – sondern nur eine Einschätzung abgegeben hatte. Das Unternehmen hätte für vergangenen Herbst einen Börsengang geplant, dann aber doch davon abgesehen. Auch in den kommenden zwei Jahren werde es keinen IPO geben, so Konzernchef Neumann. (APA)

„Tiroler Tageszeitung“, 10.02.2018

Novomatic-Umsatz stieg mit Übernahmen

Der Glücksspielkonzern schließt
weitere Zukäufe nicht aus.

Wien – Übernahmen haben beim niederösterreichischen Glücksspielkonzern Novomatic im vergangenen Jahr erneut für einen Umsatzsprung gesorgt. Nach ersten Berechnungen sei der Umsatz 2017 um rund 10 Prozent auf mehr als 4,8 Mrd. Euro gewachsen, teilte das Unternehmen mit. Novomatic-Chef Harald Neumann schließt

weitere Zukäufe nicht aus.

Erst kürzlich hat der Konzern 52 Prozent an seinem australischen Konkurrenten Ainsworth Game Technology übernommen. Am 5. Jänner sei die Mehrheitsbeteiligung finalisiert worden. Novomatic hat knapp 300 Beteiligungen, rund 230 davon werden in der Bilanz konsolidiert.

„Nachdem wir gerade in den letzten Jahren stark gewachsen sind, werden wir heuer den Fokus auf eine Steigerung der Synergien zwischen den Unternehmen und dementsprechend effektivere innere Strukturen legen“, so Neumann. Dennoch werde man weiterhin den Markt beobachten und auch Zukäufe tätigen, „dort, wo es Sinn macht“.

Die Novomatic-Gruppe beschäftigt weltweit rund 29.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (APA)



Novomatic setzte 2017 rund 4,8 Mrd. Euro um.

Foto: APA/Fohringer

Novomatic wächst durch Zukäufe kräftig

WIEN. Übernahmen haben beim niederösterreichischen Glücksspielkonzern Novomatic im vergangenen Jahr erneut für einen Umsatzsprung gesorgt. Nach ersten Berechnungen sei der addierte Umsatz 2017 um rund zehn Prozent auf mehr als 4,8 Mrd. Euro gewachsen, berichtete das Unternehmen am Freitag. Novomatic-Chef Harald Neumann schließt weitere Zukäufe nicht aus.

Erst kürzlich hat der Konzern 52 Prozent an seinem australischen Konkurrenten Ainsworth Game Technology übernommen. Novomatic hat knapp 300 Beteiligungen, rund 230 davon werden in der Bilanz konsolidiert.

„Nachdem wir gerade in den letzten Jahren stark gewachsen sind, werden wir heuer den Fokus auf eine Steigerung der Synergien und dementsprechend effektivere innere Strukturen legen“, erklärt Neumann.

Für den vergangenen Herbst hatte Novomatic einen Börsegang geplant, dann aber abgesagt. Auch in den kommenden zwei Jahren werde es keinen Anlauf dazu geben, sagte Konzernchef Neumann. Auch zum Wiener Markt, wo das Automatenzocken („kleines Glücksspiel“) seit Anfang 2015 verboten ist, äußerte sich Neumann. 500 Geräte würden für Wien seiner Meinung nach reichen, gehörten aber nicht in Wohngebiete oder in die Nähe von Schulen. Novomatic selbst habe „keinerlei Absicht“, Automaten aufzustellen. Das Aufstellen von Glücksspielautomaten ist derzeit in Wien nur den Casinos Austria erlaubt, an denen Novomatic einen Anteil von 17 Prozent hält. Die Casinos-Tochter Lotterien ist nämlich über ihre Bundes-Lottolizenz berechtigt, österreichweit bis zu 5000 sogenannte Video Lottery Terminals (VLT) aufzustellen. Etwaige Automatenverbote in Bundesländern wie Wien greifen bei VLTs also nicht. SN, APA

Novomatic hat Hunger auf Übernahmen

Glücksspielkonzern mit 4,8 Milliarden Euro Umsatz

GUMPOLDSKIRCHEN. Übernahmen haben dem niederösterreichischen Glücksspielkonzern Novomatic im vergangenen Jahr einen Umsatzanstieg gebracht. Nach ersten Berechnungen sei der Umsatz 2017 um rund zehn Prozent auf mehr als 4,8 Milliarden Euro gewachsen. Dies teilte das Unternehmen gestern, Freitag, mit. Novomatic-Chef Harald Neumann schließt weitere Zukäufe nicht aus.

Erst kürzlich hat der Konzern 52 Prozent an seinem australischen Konkurrenten Ainsworth Game Technology übernommen. Mit Anfang Jänner sei die Mehrheitsbeteiligung finalisiert worden. Novomatic hat knapp 300 Beteiligungen,

rund 230 davon werden in der Bilanz konsolidiert. Nach den Akquisitionen der Vorjahre will Novomatic heuer den Fokus auf eine Steigerung der Synergien zwischen den Unternehmen und dementsprechend effektivere innere Strukturen legen. Dennoch werde man weiterhin den Markt beobachten und auch Zukäufe tätigen, „dort, wo es Sinn macht“.

Doch kein Börsengang

Für vergangenen Herbst hatte der Glücksspielkonzern mit 29.500 Mitarbeitern einen Börsengang geplant, ihn dann aber abgeblasen. Auch in den kommenden zwei Jahren werde es keine Erstnotiz geben.

„www.vienna.at“, 09.02.2018

Novomatic: 500 Automaten für “spielerschutzfreundliches Alternativangebot” in Wien nötig



Der Novomatic-Konzernchef hält nach wie vor nichts vom Glücksspielverbot. - © APA

Der Glücksspielkonzern Novomatic stellte fest, dass es 500 Automaten in Wien bräuchte, um gegenüber dem illegalen Glücksspiel in der Stadt ein “spielerschutzfreundliches Alternativangebot” zu setzen.

Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hätte für vergangenen Herbst einen Börsengang geplant, dann aber doch davon abgesehen. Auch in den kommenden zwei Jahren werde es keinen IPO geben, sagte Konzernchef Harald Neumann laut Zeitungsberichten bei der Glücksspielmesse ICE in London.

Auch zum Wiener Markt, wo das Automatenzocken (“kleines Glücksspiel”) seit Anfang 2015 verboten ist, äußerte sich Neumann. 500 Geräte würden für Wien seiner Meinung nach reichen, aber nicht in Wohngebieten oder in der Nähe von Schulen, um gegenüber dem illegalen Glücksspiel ein “spielerschutzfreundliches Alternativangebot” zu setzen.

Novomatic will nicht an Börse gehen

Das Aufstellen von Glücksspielautomaten ist derzeit in Wien nur den teilstaatlichen Casinos Austria erlaubt, an denen Novomatic einen Anteil von 17 Prozent hält. Die Casinos-Tochter Lotterien ist nämlich über ihre Bundes-Lottolizenz berechtigt, österreichweit bis zu 5.000 sogenannte Video Lottery Terminals (VLT) aufzustellen. Etwaige Automatenverbote in Bundesländern wie Wien greifen bei VLTs also nicht.

Derzeit betreiben die Casinos Austria in ganz Österreich mehr als 600 Automaten. In Wien stellten sie vor wenigen Tagen im Prater 50 VLT-Geräte auf, sehr zum Missfallen von Stadträtin Ulli Sima (SPÖ). Im Prater hatte früher, vor dem Verbot, Novomatic eine große Glücksspielautomatenhalle betrieben.

Novomatic-Chef Neumann bekräftigte in London: "Die einzige Möglichkeit, aktiven Spielerschutz zu betreiben, ist reguliertes Glücksspiel." In Wien sei dem illegalen Glücksspiel seit dem Automatenverbot Tür und Tor geöffnet.

„www.industriemagazin.at“, 09.02.2018

10 Prozent: Übernahmen sorgten bei Novomatic 2017 erneut für Umsatzplus

Übernahmen haben beim niederösterreichischen Glücksspielkonzern Novomatic im vergangenen Jahr erneut für einen Umsatzsprung gesorgt. Nach ersten Berechnungen sei der addierte Umsatz 2017 um rund 10 Prozent auf mehr als 4,8 Mrd. Euro gewachsen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Novomatic-Chef Harald Neumann schließt weitere Zukäufe nicht aus.



Novomatic-Boss Harald Neumann: Nach ersten Berechnungen Umsatzzuwachs von 10 Prozent auf mehr als 4,8 Mrd. Euro, weitere Zukäufe nicht ausgeschlossen.

Erst kürzlich hat der Konzern 52 Prozent an seinem australischen Konkurrenten Ainsworth Game Technology übernommen. Am 5. Jänner sei die Mehrheitsbeteiligung finalisiert worden. Novomatic hat knapp 300 Beteiligungen, rund 230 davon werden in der Bilanz konsolidiert.

"Nachdem wir gerade in den letzten Jahren stark gewachsen sind, werden wir heuer den Fokus auf eine Steigerung der Synergien zwischen den Unternehmen und dementsprechend effektivere innere Strukturen legen", so Neumann laut Aussendung. Dennoch werde man weiterhin den Markt beobachten und auch Zukäufe tätigen, "dort, wo es Sinn macht".

„www.noe.orf.at“, 09.02.2018

Novomatic: Mit Übernahmen zum Umsatzplus

Der Glücksspielkonzern Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen (Bezirk Baden) hat im Vorjahr ein deutliches Umsatzplus verzeichnet. Dafür dürften vor allem die Übernahmen der Novomatic-Gruppe gesorgt haben.

Nach ersten Berechnungen sei der addierte Umsatz der Novomatic-Gruppe 2017 um etwa zehn Prozent auf mehr als 4,8 Mrd. Euro gewachsen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Zur Novomatic-Gruppe gehören neben der Novomatic AG auch die Schweizer Gesellschaften ACE Casino Holding AG und Gryphon Invest AG. Auch die Novomatic AG selbst konnte die Umsatzzahlen laut Unternehmen um zehn Prozent steigern.

Neuer Höchstwert: 29.500 Mitarbeiter weltweit

Die Novomatic-Gruppe ist zuletzt vor allem durch strategische Akquisitionen stark gewachsen. Erst kürzlich übernahm der Konzern 52 Prozent an seinem australischen Konkurrenten Ainsworth Game Technology. Mittlerweile zählt das Unternehmen laut Aussendung knapp 300 Beteiligungen. Etwa 230 davon werden in der Bilanz konsolidiert. Auch bei der Mitarbeiterzahl erreichte die Novomatic-Gruppe mit etwa 29.500 Mitarbeitern weltweit einen neuen Höchstwert, teilte das Unternehmen mit.

Novomatic-Chef Harald Neumann schließt weitere Zukäufe nicht aus. „Nachdem wir gerade in den letzten Jahren stark gewachsen sind, werden wir heuer den Fokus auf eine Steigerung der Synergien zwischen den Unternehmen und dementsprechend effektivere innere Strukturen legen“, so Neumann in der Aussendung. Dennoch werde man weiterhin den Markt beobachten und auch Zukäufe tätigen, „dort, wo es Sinn macht“.

„www.lie-zeit.li“, 09.02.2018

Im Casino Admiral in Ruggell wird der Spielerschutz grossgeschrieben



Sozialkonzept – was bedeutet das? Im Gespräch mit den zuständigen Spezialisten Reinhard Fischer und Andrea Bickel. Das Sozialkonzept ist ein notwendiger Bestandteil der Bewilligung zum Betrieb einer Spielbank. In Liechtenstein regeln dies die Spielbankenverordnung sowie das Geldspielgesetz. Die Spielbank arbeitet mit einer Suchtpräventionsstelle und mit Therapieeinrichtungen zusammen, um ein solches Sozialkonzept auszuarbeiten, umzusetzen und die notwendigen Schulungen ihrer Mitarbeiter durchzuführen.

Im Falle der Casino Admiral AG sind es die Stiftung Maria Ebene und deren Institutionen, die für die Schulungen der Mitarbeiter der Spielbank sowie für die Beratung von Spielern als Partner verantwortlich zeichnen. Alle Mitarbeiter des Casinos Admiral wurden im Hinblick auf eine frühzeitige Erkennung und Intervention gemäss dem erarbeiteten Sozialkonzept geschult und werden laufend in dieser Materie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben weitergebildet. Als Verantwortliche des Casinos Admiral in Ruggell sind Reinhard Fischer und Andrea Bickel die Ansprechpersonen für Spielerschutz und Sozialkonzept. Als erste Ansprechpartner für die Umsetzung des Sozialkonzeptes sind sie auch die erste Adresse für Fragen bezüglich Spielerschutz.

Reinhard Fischer blickt auf eine fast 30-jährige Karriere in der Casinobranche zurück und hat in vielen Ländern Europas gearbeitet. Er war auch in der Vergangenheit mit dem Thema Spielsucht und Prävention konfrontiert. Vom Croupier in Österreich über die Position des Casinomanagers in Tschechien und des Produktdirektors für Casinoelektronik führte sein Weg ins Casino Admiral in Ruggell. Fasziniert von der Casinowelt, hat sich Andrea Bickel vor 15 Jahren im Casino Zürichsee in Pfäffikon/SZ zum Croupier ausbilden lassen. Für die Anliegen der Gäste hat sie stets ein offenes Ohr und pflegt mit viel Herzblut den Austausch mit den Spielern. Dank langjähriger Tätigkeit in einem Schweizer Casino ist sie mit der Thematik des Spielerschutzes sehr gut vertraut. Ihr Weg führte sie nach Ruggell ins Casino Admiral, wo sie in erster Linie mit den Aufgaben des Sozialkonzeptes betraut ist.

Die «lie:zeit» hat sich mit Andrea Bickel und Reinhard Fischer über das ausgearbeitete Sozialkonzept unterhalten.



Wenn wir über das Spielen in einem Casino reden, so liegen Gewinn und Verlust beim Glücksspiel ja nahe beieinander – und dann ist das Suchtverhalten nicht mehr fern. Sie als zuständige Spezialisten stehen diesbezüglich in der Verantwortung. Wie gewährleisten Sie den Spielerschutz?

Bickel/Fischer: Wir haben für unser Casino ein detailliertes Sozialkonzept ausgearbeitet, das gewährleistet, dass wir Spieler, die Anzeichen einer Sucht zeigen, identifizieren und entsprechende Massnahmen zum Spielerschutz einleiten. Alle unsere Mitarbeiter sind von unserem Partner, der Stiftung Maria Ebene, geschult und sensibilisiert worden. Wir arbeiten in dieser Richtung sehr eng mit dieser Stiftung zusammen, und alle Mitarbeiter nehmen an regelmässigen Schulungen teil, um stets auf dem letzten Ausbildungsstand zu bleiben.

Welche Ausbildung bieten Sie Ihren Mitarbeitern in Bezug auf Spielsucht an?

Zusammen mit der Stiftung Maria Ebene haben wir einen sehr detaillierten Ausbildungsplan erstellt und in unser Sozialkonzept integriert. Der Plan beinhaltet mehrtägige Schulungen für alle Mitarbeiter, spezielle Kaderschulungen, jährliche Refresher-Kurse und ein kontinuierliches Coaching für die Mitarbeiter.

Herr Fischer, welche Schritte unternehmen Sie als Sozialkonzept-Verantwortlicher, um zu vermeiden, dass sich jemand finanziell durch das Spielen selbst gefährdet?

Fischer: Durch unseren sehr guten Kontakt und die dauernde Kommunikation mit unseren Gästen erkennen wir ein problematisches Spielverhalten sehr früh und treffen auch hier durch Gespräche mit unseren Besuchern die geeigneten Massnahmen, um es gar nicht so weit kommen zu lassen. «Know your customer» ist einer der wichtigsten Leitsätze im Casino Admiral. So können wir neben der optimalen Gästebetreuung auch die Früherkennung von problematischem Spielverhalten gewährleisten.

Wann stellen Sie ein problematisches Spielverhalten fest bzw. wie zeigt sich dieses Verhalten im Normalfall beim Gast? Und was passiert, wenn Sie ein solches Verhalten bemerken?

Grundsätzlich gesagt, gibt es erste Anzeichen von problematischem Spielverhalten, auf die wir besonders achten, wie etwa die Besuchsdauer, die Höhe der Einsätze, das Verhalten in Gesprächen etc. Dank der Schulungen bei unserem Partner sind wir hier sehr sensibel, und alle unsere Mitarbeiter achten in diesem Bereich auf Auffälligkeiten. Eine Kategorisierung, wann ein Verhalten problematisch ist, ist sehr individuell und erfordert in vielen Fällen ein hohes Mass an Sozialkompetenz. Wir hatten seit der Eröffnung im August letzten Jahres mehr als 12'000 Gäste. Unser Team betreut jeden einzelnen Besucher und findet im Gespräch und beim regelmässigen Umgang im Spielbetrieb heraus, wo es Anzeichen für problematisches Spielverhalten gibt. Darauf sind wir geschult und werden in dieser Frage laufend weitergebildet.

Frau Bickel, was würden Sie als stellvertretende Sozialkonzeptverantwortliche sagen, gibt es grosse Unterschiede zwischen den schweizerischen und den liechtensteinischen Vorschriften bezüglich eines Sozialkonzepts? Wenn ja, welche sind das?

Bickel: Grundsätzlich geht es in beiden Ländern um das gleiche Anliegen, nämlich den Spielerschutz. Das Sozialkonzept in Liechtenstein orientiert sich zu grossen Teilen an den Vorgaben der Schweiz, daher gibt es keine relevanten Abweichungen. Die teilweise restriktive Vorgehensweise in unserem Nachbarland versuchen wir in Liechtenstein im Voraus durch den regelmässigen Austausch mit dem Gast zu vermeiden. Zur besseren Kontrolle bieten wir individuell auch Besuchsvereinbarungen an. Eine gemeinsam mit dem Gast festgelegte Anzahl Eintritte pro Monat kann helfen, das Spielvolumen zu reduzieren.

Was würden Sie sagen, Frau Bickel, welche Verfahren sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten, um präventiv gegen Spielsucht vorzugehen?

Es ist ganz wichtig, dass eine Interaktion mit dem Gast stattfindet. Dem Besucher soll es leicht gemacht werden, mit uns ins Gespräch zu kommen. In einer angenehmen und unkomplizierten Atmosphäre ist es einfacher, diese doch sehr heikle Thematik anzusprechen. Ein informierter und emanzipierter Gast, mit einem gesunden Spielverhalten, ist langfristig auch interessanter für das Casino, wobei das Augenmerk bei uns darauf gerichtet ist, dass der Gast das Spielen im Casino Admiral als Entertainment sieht und nicht Gefahr läuft, in die Nähe eines pathologischen Suchtverhaltens zu geraten. Auch diesbezüglich ist es uns ein grosses Anliegen, die Interaktion mit dem Gast zu pflegen, um eine Gefahr früh genug zu erkennen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

„www.noen.at“, 09.02.2018

Gumpoldskirchen

Novomatic setzt Wachstums- und Konsolidierungskurs fort

Übernahmen haben beim niederösterreichischen Glücksspielkonzern Novomatic im vergangenen Jahr erneut für einen Umsatzsprung gesorgt. Nach ersten Berechnungen sei der addierte Umsatz 2017 um rund 10 Prozent auf mehr als 4,8 Mrd. Euro gewachsen, teilte das Unternehmen am Freitag mit.



Novomatic-Chef Harald Neumann schließt weitere Zukäufe nicht aus.

Erst kürzlich hat der Konzern 52 Prozent an seinem australischen Konkurrenten Ainsworth Game Technology übernommen. Am 5. Jänner sei die Mehrheitsbeteiligung finalisiert worden. Novomatic hat knapp 300 Beteiligungen, rund 230 davon werden in der Bilanz konsolidiert.



"Nachdem wir gerade in den letzten Jahren stark gewachsen sind, werden wir heuer den Fokus auf eine Steigerung der Synergien zwischen den Unternehmen und dementsprechend effektivere innere Strukturen legen", so Neumann laut Aussendung. Dennoch werde man weiterhin den Markt beobachten und auch Zukäufe tätigen, "dort, wo es Sinn macht".

Die Novomatic-Gruppe beschäftigt weltweit rund 29.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„www.noe.orf.at“, 09.02.2018

Novomatic: Mit Übernahmen zum Umsatzplus

Der Glücksspielkonzern Novomatic mit Sitz in Gumpoldskirchen (Bezirk Baden) hat im Vorjahr ein deutliches Umsatzplus verzeichnet. Dafür dürften vor allem die Übernahmen der Novomatic-Gruppe gesorgt haben.

Nach ersten Berechnungen sei der addierte Umsatz der Novomatic-Gruppe 2017 um etwa zehn Prozent auf mehr als 4,8 Mrd. Euro gewachsen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Zur Novomatic-Gruppe gehören neben der Novomatic AG auch die Schweizer Gesellschaften ACE Casino Holding AG und Gryphon Invest AG. Auch die Novomatic AG selbst konnte die Umsatzzahlen laut Unternehmen um zehn Prozent steigern.

Neuer Höchstwert: 29.500 Mitarbeiter weltweit

Die Novomatic-Gruppe ist zuletzt vor allem durch strategische Akquisitionen stark gewachsen. Erst kürzlich übernahm der Konzern 52 Prozent an seinem australischen Konkurrenten Ainsworth Game Technology. Mittlerweile zählt das Unternehmen laut Aussendung knapp 300 Beteiligungen. Etwa 230 davon werden in der Bilanz konsolidiert. Auch bei der Mitarbeiterzahl erreichte die Novomatic-Gruppe mit etwa 29.500 Mitarbeitern weltweit einen neuen Höchstwert, teilte das Unternehmen mit.

Novomatic-Chef Harald Neumann schließt weitere Zukäufe nicht aus. „Nachdem wir gerade in den letzten Jahren stark gewachsen sind, werden wir heuer den Fokus auf eine Steigerung der Synergien zwischen den Unternehmen und dementsprechend effektivere innere Strukturen legen“, so Neumann in der Aussendung. Dennoch werde man weiterhin den Markt beobachten und auch Zukäufe tätigen, „dort, wo es Sinn macht“.

„Österreich“, 09.02.2018

Novomatic: 900-Mio.-Euro-Offensive



**Novomatic-Chef
Harald Neumann.**

INVESTITION

**Gumpoldskirchen/
London.**

Am Rande der Glücksspielmesse ICE in London will Novomatic-Chef Harald Neumann heute die neuen Pläne des niederösterreichischen Glücksspielriesen präsentieren – erste Details: Allein heuer werden 900 Millionen Euro investiert.

„Die Presse“, 09.02.2018

Novomatic-Chef will von Casag „gute Rendite“

Glücksspiel. Novomatic-Chef Harald Neumann bekräftigt sein Interesse am internationalen Geschäft der Casinos Austria. Zuvor will er sich aber mit den Eigentümern auf eine Strategie einigen.

VON HEDI SCHNEID

London. 300 Beteiligungen hat die Novomatic in den vergangenen 30 Jahren erworben, 100 davon allein in den letzten drei Jahren. Dafür hat der größte Glücksspielkonzern Europas – und die Nummer drei weltweit – jährlich bis zu einer halben Milliarde Euro investiert.

Der größte Fisch ging im Vorjahr ins Netz: Für die australische Ainsworth, die den Einstieg in den lukrativen US-Markt ermöglicht, legte die Novomatic 300 Mio. Euro auf den Tisch.

Die am heißesten umkämpfte Akquisition waren jedoch die Casinos Austria (Casag). 40 Prozent wollte die Novomatic haben, 17,2 Prozent sind es jetzt nach dem Nein der Bundeswettbewerbsbehörde geworden. Damit ist die Novomatic nach der tschechischen Sazka-Gruppe und dem Staat der kleinste Aktionär. „Für uns sind die Casinos Austria nur mehr eine Finanzbeteiligung, wir mischen uns operativ nicht ein“, sagte Novomatic-Chef Harald Neumann bei der Londoner Glücksspielmesse ICE. Das heißt aber nicht, dass sich die Novomatic wieder zurückzieht. Neumann: „Wir wollen langfristig drinnen bleiben.“

Die Novomatic hat kürzlich mit der Sazka-Gruppe eine Vereinbarung getroffen und ihr ein Vorkaufsrecht eingeräumt. Das hat zu Spekulationen Anlass gegeben, dass sich die Novomatic wieder zurückziehen will. Das hat Neumann nun in London definitiv ausgeschlossen. Er verwies zudem auf die Verträge der Casag-Alteigentümer, die ebenfalls gegenseitige Vorkaufsrechte hatten.

Viel Augenmerk aufs Ausland

Neumann weiß auch genau, was er von den Casinos verlangt. „Als Eigentümer habe ich das Recht, dass die Beteiligung besser geführt wird und eine gute Rendite abwirft.“ Deshalb will sich Neumann jetzt mit den anderen beiden Aktionären (Sazka und dem Staat) zusammensetzen, um eine Strategie zu erarbeiten. Dann erst kenne man Stärken und Schwächen. Neumann bekräftigt in diesem Zusammenhang sein Interesse am internationalen Geschäft der Casag. Die in der CAI gebündelten Auslandsaktivitäten, die lange defizitär waren, will die Casag verkaufen.

Einer der Zukunftsmärkte ist das bisher von der Casag wenig forcierte Geschäft der Video-Lotterie-Terminals. Die Casag betreibt derzeit 600 davon und hat gerade im

ehemaligen Automatencasino der Novomatic im Wiener Prater einen neuen Standort eröffnet. Vom Gesetz her könnte sie jedoch 5000 dieser vernetzten Spielautomaten betreiben. Den Prater sieht Neumann ebenfalls als möglichen Standort für einen VLT-Salon.

Generell richtet die Novomatic, die im Vorjahr im gesamten Konzern mit 30.000 Mitarbeitern den Umsatz um rund zehn Prozent auf 4,8 Mrd. Euro gesteigert hat, ihr Augenmerk auf das Ausland. Da gibt es vor allem in Deutschland viel zu tun. Eine neue, schärfere Regelung macht es erforderlich, dass die Novomatic alle rund 100.000 Automaten, die sie in Deutschland betreibt, austauscht. „Das kostet uns 250 Mio. Euro“, sagt Neumann. „Wir machen das aber, weil Deutschland unser wichtigster

europäischer Markt ist und wir an ihn glauben.“

Geld verliert die Novomatic aber auch in Deutschland, weil sie sich in Folge einer neuen Regulierung aus dem Online-Glücksspiel zurückzieht. Das wird den Gewinn, der schon 2016 und 2017 wegen der hohen Investitionen nicht mehr gewachsen ist, heuer drücken. Neumann hofft aber auf eine Deutschland-weite Einigung im Onlinespiel, so wie er auch erneut eine neue Regelung für das Onlinespiel in Österreich fordert.

„Müssen uns konsolidieren“

Hierzulande besitzt die Casag die einzige Lizenz für Onlinespiel über ihre Tochter Lotterien. Damit habe die Casag quasi ein Monopol, sagt Neumann. Besser wäre seiner Meinung nach ein offenes Konzessionssystem, wie es etwa Großbritannien, die Niederlande und auch die Schweiz anstreben. Die Novomatic produziert Spielautomaten und

betreibt weltweit 260.000 davon in eigenen Automatenhallen oder fremden Spielbanken. Sie entwickelt aber auch Onlinespiele und vergibt sie über Lizenzen an andere Betreiber.

Das Onlinegeschäft mache derzeit nur rund sieben Prozent des Novomatic-Umsatzes aus, sagte Technik-Vorstand Thomas Graf, der Sohn des Konzerngründers. Dieser Umsatzanteil soll deutlich wachsen. Wegen der hohen Investitionen in den vergangenen Jahren und auch heuer seien vorerst keine weiteren großen Zukäufe geplant. „Wir müssen uns jetzt konsolidieren, das heißt aber nicht, dass wir gute Gelegenheiten auslassen werden.“



Neumann will Beteiligung an Casag halten. (Fotograf)

Compliance-Hinweis:

Die Reise der Autorin zur Londoner Glücksspielmesse ICE erfolgte auf Einladung der Novomatic.

GLÜCKSSPIEL

Novomatic mit neuen Zielen und Rekordumsatz

Konzern. Wunsch nach 500 Automaten in Wien

AUS LONDON
ANDREA HODOSCHEK

Der heimische Glücksspielkonzern Novomatic, zu 17,2 Prozent an den teilstaatlichen Casinos Austria beteiligt, plädiert dafür, das legale Automatenspiel in Wien wieder zu starten. Dabei geht es um sogenannte VLTs (Video Lottery Terminals), die über einen zentralen Server miteinander verbunden sind. Die Casinos-Tochter Lötterien hat eine Konzession des Bundes, österreichweit bis zu 5000 dieser Geräte aufzustellen, beschränkte sich aber in der Vergangenheit auf rund 700. Nun stellen die Casinos 50 VLTs im Prater auf, was SP-Stadträtin Ulli Sima, wie berichtet, heftig kritisierte.

Illegales Spiel

Tatsächlich aber dürfte es auf höherer Ebene eine Vereinbarung mit dem Rathaus geben. Novomatic-Chef Harald Neumann: „Die einzige Möglichkeit, aktiven Spielerschutz zu betreiben, ist reguliertes Glücksspiel. In Wien sind dem illegalen Glücksspiel seit dem Automatenverbot Tür und Tor geöffnet.“ Insgesamt 500 Geräte würden für Wien reichen, nicht in Wohngebieten und in der Nähe von Schulen, sondern in Randbereichen wie dem Prater, schränkt Neumann ein.

Für die Casinos-Gruppe fordert Neumann eine klare Strategie ein, die von den

Großaktionären definiert werden müsse. Neben Novomatic sind die Staatsholding ÖBIB und die tschechische Sazka (größter Aktionär) die Haupteigentümer. Sazka wird übrigens demnächst der Grazer Wechselseitigen einen neunprozentigen Casinos-Anteil abkaufen.

Der Novomatic-Konzern des Industriellen Johann F. Graf wolle langfristig Casinos-Aktionär bleiben, betonte Neumann. Man sehe das Engagement als Finanzbeteiligung mit guter Rendite.

Das große Gaming-Business spielt sich aber ohnehin nicht in Österreich, sondern auf den internationalen Märkten ab. Die Novomatic hat ihren Fokus auf Europa und die USA ausgerichtet. Durch den Erwerb der australischen Ainsworth-Gruppe hat Novomatic derzeit einen US-Marktanteil von fünf Prozent, der in den nächsten Jahren verdoppelt werden soll.

Online wächst

Hohe Zuwachsraten werden im Online-Gaming eingespielt. In den USA allerdings ist das Gambeln um Geld im Netz verboten. Daher werden Lösungen forciert, bei denen Kunden mit virtuellen Währungen spielen. Novomatic betreibt das bereits für etliche Gross-Casinos, darunter die Hard-Rock-Gruppe, so Technik-Vorstand Thomas Graf am Rande der ICE, der weltweit größten Glücksspielmesse in London.

Der Novomatic-Konzern ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen. Im Vorjahr fuhr Novomatic wieder einen Rekordumsatz ein und steigerte die Einnahmen um zehn Prozent auf 4,8 Milliarden Euro. Die Beschäftigtenzahl erreichte ebenfalls einen neuen Rekordwert von 29.500 Mitarbeitern, davon 3500 in Österreich. Derzeit zählt der Konzern 300 Beteiligungen. Jetzt sei, so Neumann, die Phase der Konsolidierung gekommen.

Redaktioneller Hinweis: Der KURIER war auf Einladung von Novomatic in London.



Novomatic-Chef Harald Neumann: Für Spielerschutz

„Heute“, 09.02.2018

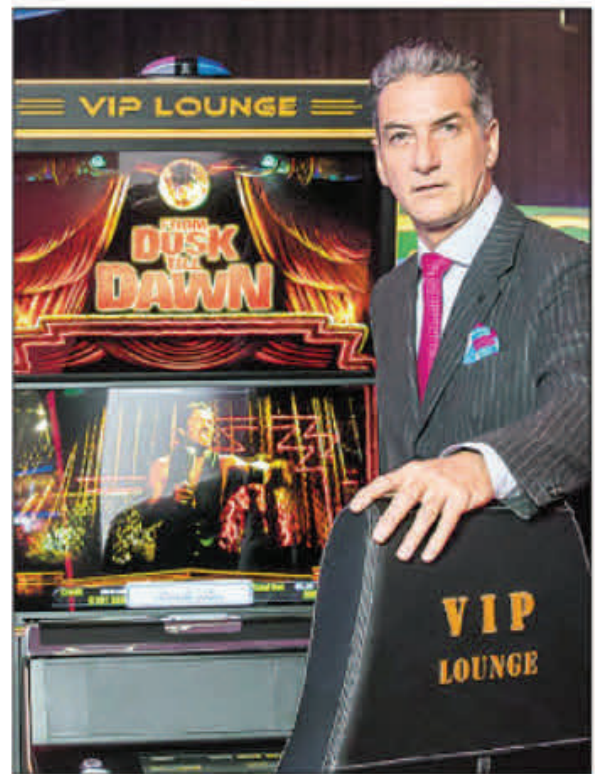
Novomatic: 500 Spielautomaten für Wien

50 sogenannte VLTs (Video Lottery Terminals) stehen seit Kurzem in der Admiral Arena Prater (Leopoldstadt). Sehr zum Missfallen von Stadträtin Ulli Sima (SPÖ), die Novomatic und den Österreichischen Lotterien vorwirft, das in Wien verbotene Kleine Glücksspiel „über die Hintertür“ zurück in die Stadt zu bringen.

Im Rahmen der weltgrößten Spielemesse ICE Totally Gaming in London ließ Novomatic-Chef Harald Neumann nun eine kleine Bombe platzen: Insgesamt seien zehn Mal so viele VLTs, also 500 Stück, für Wien geplant. Angedachte Standorte seien nicht in Wohngebieten und bei Schulen, beruhigt Neumann, sondern in Randbereichen wie dem Prater. „Die einzige Möglichkeit, aktiven Spielerschutz zu betreiben, ist reguliertes Glücksspiel. In Wien

sind dem illegalen Glücksspiel seit dem Automatenverbot Tür und Tor geöffnet“, so der Novomatic-Chef.

Der Glücksspielgigant aus Gumpoldskirchen beschäftigt weltweit 29.500 Mitarbeiter. 2017 steigerte der Konzern seinen Umsatz um zehn Prozent auf 4,8 Milliarden Euro .



Novomatic-Chef Neumann mit VLT

Von Uwe Sommersguter, London

Auf 4700 Quadratmetern zeigen 25 Unternehmen der Novomatic-Gruppe im Excel-Messezentrum direkt an der Themse 400 hochmoderne Spielmaschinen. Von Pub-Produkten bis zu Social Gaming reicht der Bogen, vor allem Online-Spiele gewinnen, das zeigt die bedeutendste Glücksspielmesse der Welt „ICE Totally Gaming“, weiter an Bedeutung.

Mit dem Erwerb von gut 52 Prozent der Anteile des australischen Branchenriesen Ainsworth, der Anfang Jänner finalisiert wurde, verleihte sich die in Gumpoldskirchen beheimatete Novomatic erst jüngst einen großen Brocken ein. Jetzt setzt der Konzern im Besitz von Alleinaktionär Johann Graf auf Konsolidierung und interne Synergien. Knapp 300 Beteiligungen gehören zur Gruppe, allein in den letzten drei Jahren wurden 100 neue Firmen übernommen, rund 500 Millionen Euro pro Jahr flossen in Akquisitionen. „In den nächsten ein bis zwei Jahren wollen wir uns mit Zukäufen zurückhalten und uns auf den US-Markt und Online konzentrieren“, erklärt Vor-

Novomatic will vorerst nicht an die Börse

Die Novomatic-Gruppe steigert den Umsatz auf 4,8 Milliarden Euro. Großinvestition in 100.000 neue deutsche Spielautomaten nötig.

standschef Harald Neumann in London. Zukäufe werde es nur dort geben, „wo es Sinn macht“.

Aber auch 2018 soll wieder kräftig investiert werden: Bis 11. November müssen 100.000 deutsche Spielautomaten ausgetauscht werden, um den neuen regulatorischen Vorgaben der Behörden zu genügen. Kostenpunkt: 250 Millionen Euro. In Gumpoldskirchen arbeite man daher in Mehrschichtbetrieben an der Erzeugung der neuen Automaten. Ein Investment, das man, so Neumann, „gerne“ mache, denn der Nachbar im Norden sei der wichtigste Markt.

Einen Rückschlag müsse man

aber bei Onlinespielen hinnehmen: Wegen fehlender einheitlicher Gesetzgebung in Deutschland ziehe man sich aus dem Bereich vorerst ganz zurück und rechnet 2018 im Umsatz mit starken Einschränkungen.

In anderen Märkten boomen vernetzte Online-Spiele. „Das lässt sich nicht aufhalten. Besser transparent und reguliert als illegal“, sagt Technikvorstand Thomas Graf. Derzeit beträgt der Online-Umsatzanteil sieben Prozent. In Österreich sieht Neumann die Zeit reif für eine neue Gesetzgebung zu Online-Spielen – bisher hält „win2day“ der Lotterien die einzige Lizenz.

Über illegale Angebote würden derzeit mehr als 50 Prozent der Umsätze großteils an der Steuer vorbei abgewickelt.

Mit dem Neuerwerb Ainsworth soll der US-Markt aufgerollt werden. Fünf Prozent Marktanteil halten die Australier bei US-Spielautomaten, diesen wolle man in zwei bis drei Jahren verdoppeln. „Am US-Markt stehen wir erst in den Anfängen“, so Neumann. –

Eine Umsatzschätzung für 2017 legte Neumann in London ebenfalls vor: Die Novomatic AG erzielte 2,5 Milliarden Umsatz, etwa zehn Prozent mehr als 2016. Gemeinsam mit Schwesterunternehmen ACE und Gryphon Invest komme man auf einen addierten Umsatz von 4,8 Milliarden, nach 4,4 Milliarden im Jahr 2016. Bei der Novomatic AG resultieren 60 Prozent des Umsatzes aus dem Betrieb von Spielautomaten, 40 Prozent aus deren Verkauf. Von den 30.000 Mitarbeitern arbeiten mehr als 3300 in Österreich. Gewinnzahlen wurden nicht bekannt gegeben, das Ergebnis werde aber 2017 voraussichtlich nicht steigen, sagt Neumann. 2016 lag das Ergebnis der ge-



Auftritt in London: Thomas Graf und Harald Neumann

NOVOMATIC

wöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) bei knapp 230 Millionen Euro.

Für die Beteiligung der Novomatic an den Casinos Austria (Casag) wünscht sich Neumann eine gemeinsame Strategie der drei Haupteigentümer, und zwar „in den nächsten Monaten“. An der Casag sind vornehmlich die tschechische Sazka-Gruppe (sie hält aktuell 34 Prozent und wird auch einen Großteil der neunprozentigen Casag-Anteile der Grawe-Tochter Schelhammer & Schattera übernehmen), die staatliche ÖBIB (33 Prozent) sowie Novo-

matic beteiligt. Neumann erwartet sich, dass die Casag, an der man rund 17,2 Prozent hält, ihr Geschäft „in allen Bereichen“ – also Casinos, Lotterien und Online – ausbaue.

Zu den vorerst abgesagten Novomatic-Börsenplänen sagt Neumann, er sei froh, dass 2017 kein Börsengang stattgefunden habe. „Es wird auch in den nächsten zwei Jahren keinen geben.“ Voraussetzung sei eine „durchgehende Glücksspielregulierung“ in den wesentlichen Märkten wie den USA.

Die Teilnahme an der Reise nach London erfolgte auf Einladung von Novomatic.

► Neue Spielautomaten, Ausbau des Online-Geschäfts und in den USA ► Pläne

Novomatic steckt Millionen in

Beim heimischen Glücksspielriesen Novomatic ist jetzt einmal Durchschnaufen angesagt: In den letzten Jahren wurden rund 150 Beteiligungen dazugekauft. Der Umsatz der Gruppe kletterte 2017 auf 4,8 Milliarden Euro (+10%), fast 30.000 Mitarbeiter werden beschäftigt. Wachsen will man in den USA und Online.



Vorstandschef Harald Neumann vor neuen Spielautomaten

Heuer wird die Novomatic AG noch einmal 900 Millionen Euro investieren. So werden z. B. in Deutschland wegen neuer Gesetzeslage 100.000 Automaten ausgetauscht, und der Kaufpreis für die Mehrheit an der australischen Ainsworth muss bezahlt werden. Zur Gruppe, die im Alleineigentum des Milliardärs Johann Graf steht, gehören 300 Beteiligungen, darunter auch die Schweizer ACE Casino Holding und die in Tschechien und der Slowakei tätige Gryphon Invest AG, die als „Schwestern“ der Novomatic zusammen über 2 Mrd. € zum Gruppenumsatz beisteuern.

Stolz ist Novomatic-Chef Harald Neumann darauf, dass man jetzt in den USA in allen Bundesstaaten für Glücksspiel lizenziert ist,

Der Marktanteil bei Automaten liegt aber erst bei fünf Prozent, es gibt landesweit rund eine Million Geräte.

Ausgebaut wird das Online-Geschäft, das momentan erst 7% vom Umsatz der Novomatic AG (2,6 Mrd. €) ausmacht. Hier erwartet Neumann in Europa in den nächsten fünf Jahren eine einheitliche gesetzliche Regelung. Derzeit gibt es Län-

für Casinos Austria

Technik

der, wo es Lizenzen gibt (England, Frankreich), in anderen ist Glücksspiel im Internet verboten oder es gibt nur einen Monopolanbieter (in Österreich die Casinos Austria, siehe Interview). Dazu kommen noch viele illegale Anbieter.

60% des Umsatzes macht Neumann mit dem Betrieb von Casinos, 40% mit der Produktion und dem Verkauf von Automaten und Casino-Technologie. Produktionsstätten gibt es in Gumpoldskirchen (NÖ) und in Tschechien, in Österreich beschäftigt Novomatic 3500 Mitarbeiter, rund 200 kamen im Vorjahr dazu.

Auf der alljährlichen großen „Gaming-Messe“ in London stellte Neumann klar, dass die Novomatic in den nächsten Jahren nicht an die Börse gehen wird. „Wir haben das überlegt, aber wieder verworfen.“

Manfred Schumi

Interview

Herr Neumann, wie geht es nun mit der Beteiligung an den Casinos Austria weiter?

Wir haben unsere 17,5%, das ist jetzt eine reine Finanzbeteiligung, die wir behalten wollen.

Die tschechische Sazka-Gruppe hat ein Vorkaufsrecht?

Das haben dort alle Aktionäre, theoretisch auch die Republik mit ihren 33%.

Werden Sie mit der Sazka einen Syndikatsvertrag abschließen?

Natürlich ist das Ziel, dass man sich nicht gegenseitig überstimmt. Aber zunächst müssen sich alle Eigentümer an einen Tisch setzen und die künftige Strategie der Casinos Austria festlegen.

Es heißt, Novomatic würde gerne das internationale Geschäft der Casinos herauskaufen?

Natürlich haben wir Interesse, wenn es dazu kommt. Doch dazu muss vorerst einmal eine strategische Entscheidung fallen. Alle Aktionäre haben das Ziel, dass sich die Casinos Austria besser entwickeln als in der Vergangenheit.

„www.diepresse.com“, 08.02.2018

Casinos Austria: Tschechen erhalten grünes Licht für Aufstockung

Die ehemalige Kirchenbank Schelhammer & Schattera trennt sich vom Großteil ihrer Beteiligungen an den Casinos Austria.



APA/ROBERT JAEGER

Bei den teilstaatlichen Casinos Austria steht ein neuerlicher Wechsel in der Eigentümerstruktur bevor. Für den 26. Februar ist eine außerordentliche Hauptversammlung anberaumt, bei der die Übertragung der Anteile der ehemaligen Kirchenbank Schelhammer & Schattera (jetzt Grawe) an die tschechische Sazka-Gruppe genehmigt werden soll, erfuhr die APA aus Eigentümerkreisen. "Wir werden uns vom Großteil unserer Beteiligungen trennen", bestätigte die Grawe der APA am Donnerstagnachmittag.

Schelhammer & Schattera hält durchgerechnet mehr als 9 Prozent an den Casinos Austria – ein 5,3-Prozent-Paket direkt und der Rest ist ein Anteil an der Beteiligungsgesellschaft Medial, der wiederum 38 Prozent der Casinos gehören.

Die Medial steht zu knapp 89 Prozent im Eigentum der CAME Holding der Sazka-Gruppe. Der tschechische Konzern um die Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck ist bereits mit 34 Prozent größter Anteilsinhaber der Casinos Austria, gefolgt vom Staat (33 Prozent) und dem Konkurrenten Novomatic (17 Prozent). Sazka hat bereits mehrfach betont, noch weiter aufstocken zu wollen.

Die außerordentliche Hauptversammlung wurde "auf Verlangen" der Beteiligungsgesellschaft Medial einberufen.

Auf der Tagesordnung steht die Genehmigung der Anteilsübertragung der zwei Schelhammer-Pakete an die CAME Holding. Die Anteilsübertragung werde aber noch nicht am selben Tag stattfinden, hieß es von der Grawe-Bankengruppe. Für den Verkauf an die Sazka brauche es mehrere Bewilligungen, und der Segen der Casinos-Hauptversammlung sei eben eine davon.

Vorverkaufsrecht für Novomatic-Anteile

Die Sazka-Gruppe hat darüber hinaus ein Vorkaufsrecht für die Casinos-Anteile von Novomatic. Derzeit steht aber ein Verkauf nicht zur Debatte. Die Casinos-Altaktionäre haben traditionell ein gegenseitiges Vorkaufsrecht.

Bei den Casinos Austria hat zuletzt für Aufregung gesorgt, dass das Unternehmen im Wiener Prater 50 VLT-Automaten aufgestellt hat – trotz Automatenverbots der Stadt Wien. Stadträtin Ulli Sima (SPÖ) befürchtet die Rückkehr des kleinen Glücksspiels durch die Hintertür. Die Aufstellung von VLT-Geräten ist aber rechtlich gedeckt, die Casinos-Tochter Lotterien darf auf Basis einer Genehmigung des Finanzministeriums österreichweit 5.000 VLT-Geräte aufstellen, Verbote in einzelnen Bundesländern greifen also nicht. Am Mittwoch haben die Lotterien ihr Vorgehen verteidigt, man habe mit der Stadtregierung gesprochen und werde Wien keinesfalls zupflastern. 2011 hatten die Lotterien der Stadt Wien versprochen, Video Lottery Terminals nur in Absprache mit der Wiener Regierung aufzustellen. Österreich gibt es derzeit mehr als 600 VLT-Geräte. Novomatic-Chef Harald Neumann hatte in der Vergangenheit mehrfach betont, dass die Casinos Austria ihr VLT-Geschäft deutlich ausbauen sollen. Casinos-Teileigentümer Novomatic hatte Anfang 2015 in Wien seine Glücksspielautomaten abschalten müssen, seitdem ist nämlich das Automatenzocken in der Hauptstadt verboten. Große Novomatic-Automatenstandorte waren im Prater und im Böhmisches Prater.

„www.sn.at“, 08.02.2018

Wechsel in Eigentümerstruktur bei Casinos Austria

Bei den teilstaatlichen Casinos Austria steht ein neuerlicher Wechsel in der Eigentümerstruktur bevor. Für 26. Februar ist eine außerordentliche Hauptversammlung anberaumt, bei der die Übertragung der Anteile der ehemaligen Kirchenbank Schelhammer & Schattera (jetzt Grawe) an die tschechische Sazka-Gruppe genehmigt werden soll, erfuhren die APA aus Eigentümerkreisen.



Bild: SN/APA (JÄGER)/ROBERT JAEGER

Eine Hauptversammlung soll Klarheit bringen

"Wir werden uns vom Großteil unserer Beteiligungen trennen", bestätigte die Grawe der APA am Donnerstagnachmittag. Schelhammer & Schattera hält durchgerechnet mehr als neun Prozent an den Casinos Austria - ein 5,3-Prozent-Paket direkt und der Rest ist ein Anteil an der Beteiligungsgesellschaft Medial, der wiederum 38 Prozent der Casinos gehören.

Die Medial steht zu knapp 89 Prozent im Eigentum der CAME Holding der Sazka-Gruppe. Der tschechische Konzern um die Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck ist bereits mit 34 Prozent größter Anteilsinhaber der Casinos Austria, gefolgt vom Staat (33 Prozent) und dem Konkurrenten Novomatic (17 Prozent). Sazka hat bereits mehrfach betont, noch weiter aufstocken zu wollen.

Die außerordentliche Hauptversammlung wurde "auf Verlangen" der Beteiligungsgesellschaft Medial einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Genehmigung der Anteilsübertragung der zwei Schelhammer-Pakete an die CAME Holding. Die Anteilsübertragung werde aber noch nicht am selben Tag stattfinden, hieß es von der Grawe-Bankengruppe. Für den Verkauf an die Sazka brauche es mehrere Bewilligungen, und der Segen der Casinos-Hauptversammlung sei eben eine davon.

Die Sazka-Gruppe hat darüber hinaus ein Vorkaufsrecht für die Casinos-Anteile von Novomatic. Derzeit steht aber ein Verkauf nicht zur Debatte. Die Casinos-Altaktionäre haben traditionell ein gegenseitiges Vorkaufsrecht.

Bei den Casinos Austria hat zuletzt für Aufregung gesorgt, dass das Unternehmen im Wiener Prater 50 VLT-Automaten (Video-Lotterie-Terminals) aufgestellt hat - trotz Automatenverbots der Stadt Wien. Stadträtin Ulli Sima (SPÖ) befürchtet die Rückkehr des kleinen Glücksspiels durch die Hintertür. Die Aufstellung von VLT-Geräten ist aber rechtlich gedeckt, die Casinos-Tochter Lotterien darf auf Basis einer Genehmigung des Finanzministeriums österreichweit 5.000 VLT-Geräte aufstellen, Verbote in einzelnen Bundesländern greifen also nicht. Am Mittwoch haben die Lotterien ihr Vorgehen verteidigt, man habe mit der Stadtregierung gesprochen und werde Wien keinesfalls zupflastern. 2011 hatten die Lotterien der Stadt Wien versprochen, Video Lottery Terminals nur in Absprache mit der Wiener Regierung aufzustellen. Österreich gibt es derzeit mehr als 600 VLT-Geräte.

Novomatic-Chef Harald Neumann hatte in der Vergangenheit mehrfach betont, dass die Casinos Austria ihr VLT-Geschäft deutlich ausbauen sollen. Casinos-Teileigentümer Novomatic hatte Anfang 2015 in Wien seine Glücksspielautomaten abschalten müssen, seitdem ist nämlich das Automatenzocken in der Hauptstadt verboten. Große Novomatic-Automatenstandorte waren im Prater und im Böhmisches Prater.

Casinos Austria: Schelhammer-Anteil soll an Sazka verkauft werden

Größter Aktionär stockt Anteile weiter auf

Wien/Graz – Bei den teilstaatlichen Casinos Austria steht ein neuerlicher Wechsel in der Eigentümerstruktur bevor. Für den 26. Februar ist eine außerordentliche Hauptversammlung anberaumt, bei der Übertragung der Anteile der ehemaligen Kirchenbank Schelhammer & Schattera (jetzt Grawe) an die tschechische Sazka-Gruppe genehmigt werden soll, erfuhr die APA aus Eigentümerkreisen.

"Wir werden uns vom Großteil unserer Beteiligungen trennen", bestätigte die Grawe der APA am Donnerstagnachmittag.

Schelhammer & Schattera hält durchgerechnet mehr als 9 Prozent an den Casinos Austria – ein 5,3-Prozent-Paket direkt und der Rest ist ein Anteil an der Beteiligungsgesellschaft Medial, der wiederum 38 Prozent der Casinos gehören.

Die Medial steht zu knapp 89 Prozent im Eigentum der CAME Holding der Sazka-Gruppe. Der tschechische Konzern um die Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck ist bereits mit 34 Prozent größter Anteilsinhaber der Casinos Austria, gefolgt vom Staat (33 Prozent) und dem Konkurrenten Novomatic (17 Prozent). Sazka hat bereits mehrfach betont, noch weiter aufstocken zu wollen.

Außerordentliche Hauptversammlung

Die außerordentliche Hauptversammlung wurde "auf Verlangen" der Beteiligungsgesellschaft Medial einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Genehmigung der Anteilsübertragung der zwei Schelhammer-Pakete an die CAME Holding. Die Anteilsübertragung werde aber noch nicht am selben Tag stattfinden, hieß es von der Grawe-Bankengruppe. Für den Verkauf an die Sazka brauche es mehrere Bewilligungen, und der Segen der Casinos-Hauptversammlung sei eben eine davon.

Die Sazka-Gruppe hat darüber hinaus ein Vorkaufsrecht für die Casinos-Anteile von Novomatic. Derzeit steht aber ein Verkauf nicht zur Debatte. Die Casinos-Altaktionäre haben traditionell ein gegenseitiges Vorkaufsrecht.

Bei den Casinos Austria hat zuletzt für Aufregung gesorgt, dass das Unternehmen im Wiener Prater 50 VLT-Automaten aufgestellt hat – trotz Automatenverbots der Stadt Wien. Stadträtin Ulli Sima (SPÖ) befürchtet die Rückkehr des kleinen Glücksspiels durch die Hintertür. Die Aufstellung von VLT-Geräten ist aber rechtlich gedeckt, die Casinos-Tochter Lotterien darf auf Basis einer Genehmigung des Finanzministeriums österreichweit 5.000 VLT-Geräte aufstellen, Verbote in einzelnen Bundesländern greifen also nicht.

Lotterien verteidigen sich

Am Mittwoch haben die Lotterien ihr Vorgehen verteidigt, man habe mit der Stadtregierung gesprochen und werde Wien keinesfalls zupflastern. 2011 hatten die Lotterien der Stadt Wien versprochen, Video Lottery Terminals nur in Absprache mit der Wiener Regierung aufzustellen. Österreich gibt es derzeit mehr als 600 VLT-Geräte.

Novomatic-Chef Harald Neumann hatte in der Vergangenheit mehrfach betont, dass die Casinos Austria ihr VLT-Geschäft deutlich ausbauen sollen. Casinos-Teileigentümer Novomatic hatte Anfang 2015 in Wien seine Glücksspielautomaten abschalten müssen, seitdem ist nämlich das Automatenzocken in der Hauptstadt verboten. Große Novomatic-Automatenstandorte waren im Prater und im Böhmischen Prater. (APA, 8.2.2018)

„APA“, 08.02.2018

KREUTZER FISCHER & PARTNER und BRANCHENRADAR.com laden zur Pressekonferenz

**Thema: Wohnbau bleibt bis auf weiteres Stütze der heimischen Konjunktur
Arbeitskräftemangel und steigende Baukosten - zunehmende Herausforderung**

Die österreichische Bauwirtschaft wuchs im Jahr 2017 um sechs Prozent geg. VJ. Mehr als siebzig Prozent des Zuwachses kamen alleine aus dem Wohnbau. Auch in den kommenden Jahren ist mit einer robusten Baukonjunktur zu rechnen, wenngleich ein zunehmender Arbeitskräftemangel und steigende Baukosten den Anstieg empfindlich bremsen könnten.

KREUTZER FISCHER & PARTNER ist in Österreich seit mehr als 25 Jahren der führende Anbieter von Marktinformationen für den Sektor Bauen & Wohnen. Mit Beginn des Jahres wurde der Geschäftsbereich „Marktanalyse“ in die BRANCHENRADAR.com Marktanalyse GmbH ausgelagert. Gemeinsam präsentiert man detaillierte Daten zur wichtigsten Investitionsstütze des Landes und analysiert Trend und Treiber.

PK: Wohnbau bleibt bis auf weiteres Stütze der heimischen Konjunktur

Ihr Gesprächspartner

- Andreas Kreutzer, KREUTZER FISCHER & PARTNER Beraternetzwerk
- Dominique Otto, BRANCHENRADAR.com Marktanalyse GmbH

Um telefonische Anmeldung unter 01.470.65.10 DW 11 wird gebeten.

Datum: 12.02.2018, 09:00 Uhr

Ort: Novomatic Forum, Salon Aichinger
Friedrichstraße 7, 1010 Wien, Österreich

Löwen Entertainment

Mit Darts auf dem Ball des Sports



Löwen Entertainment präsentierte sich mit drei Darts-Geräten auf dem Ball des Sports in Wiesbaden.

Löwen Entertainment war am 3. Februar auf dem 48. Ball des Sports in Wiesbaden vertreten. Am Stand des Unternehmens konnten die Besucher ihr Können im Dartssport an drei Darts-Geräten aus dem Hause Löwen unter Beweis stellen. Gecoacht wurden die Besucher von aktiven Sportlern des Hessischen Dartsverbandes.

"Bei dem Ball des Sports wurde einmal mehr deutlich, wie beliebt Darts ist. Bis in die frühen Morgenstunden waren die Ballbesucher an unserem Stand aktiv", sagte Helmut Schneller, Leiter des Produktmanagements für Compactsport bei Löwen.

Veranstaltet wurde das Benefiz-Event von der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Bereits seit mehreren Jahren ist der Mutterkonzern der Löwen – die Novomatic-Gruppe – Partner der Stiftung im Bereich Behindertensport. Das Unternehmen fördert unter anderem die Teilnehmer der Paralympics.

Der seit 1970 alljährlich stattfindende Ball des Sports gilt als Europas erfolgreichste Benefiz-Veranstaltung im Sport. Mit rund 1.400 hochrangigen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Medien und Sport zählt er zu den gesellschaftlichen Top-Ereignissen Deutschlands. Dank des Engagements zahlreicher Wirtschaftspartner und einer Tombola wird jedes Jahr ein Benefiz-Erlös im hohen sechsstelligen Bereich für den Förderhaushalt erreicht.

„Heute“, 07.02.2018

„Wortbruch“: Sima über Glücksspiel-Automaten „empört“

Wie „Heute“ erfuhr, stehen seit gestern in der „Admiral Arena Prater“ (Leopoldstadt) 50 sogenannte Video-Lotterie-Terminals (VLTs). Sie sind optisch nicht von jenen Automaten des

von Claus Kramsl

Kleinen Glücksspiels unterscheidbar, die in Wien verboten sind. Unterschied: Nicht der Terminal entscheidet über Gewinn oder Verlust, sondern ein Server, der meist am anderen Ende der Welt steht.

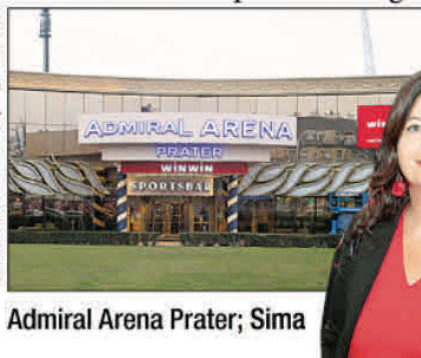
Die zuständige Stadträtin, Uli Sima (SPÖ), ist fassungslos: Die Automaten seien von den Österreichischen Lotterien in einer „Nacht-und-Nebel-Aktion und ohne Rücksprache“ aufge-

stellt worden. Sie seien „wortbrüchig“, so Sima, die auf einen Brief der damaligen Führung unter Karl Stoss verweist. In diesem hatten sich die Lotterien verpflichtet, VLTs „nur in Abstimmung“ mit Wien zu betreiben.

150 dieser Automaten wurden nun laut Sima vom Finanzministerium für ganz Wien genehmigt. Bundessache, die Stadt ist machtlos.

Die Lotterien waren gestern für keine Stellungnahme erreichbar 

Fotos: Sabine Hertel, Helmut Graf



Admiral Arena Prater; Sima

„www.automatenmarkt.de“, 06.02.2018

Löwen Entertainment auf der ICE London mit TR 5-Innovationen



Nach dem Aufbau: Blick in die Löwen-Zone auf dem Novomatic-Messestand.

Auf der aktuellen ICE in London präsentiert Löwen Entertainment sein Portfolio und erstmals Spiele für die kommende TR 5.0. Das Binger Unternehmen kann auf dem Stand der Novomatic-Gruppe besucht werden.

Erstmals zeigen die Löwen auf der ICE, mit welchen Spielen sie in die kommende Ära starten werden. "Die Besucher erwartet ein vielfältiger Spiele-Mix in High-Definition-Qualität für die

technologischen Plattformen Coolfire 5 und Firefox 3. Für viele der Fachbesucher dürfte unser neues Risikoleiter-Feature in den Spielen besonders interessant sein", verrät Peter Keber, Produktmanager bei Löwen Entertainment.

Im Fokus steht außerdem das Spielpaket Impera Line HD stehen, das bewährte Blockbuster und potenzialstarke Neuentwicklungen vereint.

Blickfang: Neue Geldspielgeräte-Gehäuse

"Ein weiterer Blickfang sind die neuen Gehäuse für Geldspielgeräte aus dem Hause Löwen Entertainment – nicht zuletzt wegen ihres klaren Designs und innovativen Beleuchtungskonzeptes. Alle Gehäuse, wie der vor wenigen Monaten vorgestellte Novo Optimus, der Crown Master Slant oder das Wandgehäuse Novo Wall, sind ready for TR 5.0", betonen die Löwen.

Daneben sind auch die bereits etablierten Gehäuse Novo Primus, Novo Genesis, Novo Stand, Crown Traditional und Crown Modern auf Europas größter Gaming-Messe zu sehen.

„www.spieler-info.at“, 06.02.2018

WIN WIN (ÖSTERR.LOTTERIEN/CASAG) SPIELEN AB SOFORT MIT VLT-GELDSPIELGERÄTEN MIT HILFE DER ADMIRAL (NOVOMATIC)-STRUKTUREN, AUCH IN WIEN, IN DER GROSSEN „ADMIRAL-ARENA“ IM PRATER!



Montage: Spieler-Info unter Verwendung eines Bildmotivs von Ralf-Roletschek © CC Wikimedia

Für Spieler bedeutet dies endlich auch wieder in Wien (neben dem Casino Cercle) ein spannendes, legales, durch strengen Spielerschutz geregeltes Automaten-Angebot!

Hier kann sich der Spieler/Gast/Konsument in jeder Beziehung SICHER fühlen.

Insider erwarten das Ausrollen einer größeren Anzahl der VLT durch WIN WIN (Lotterien/CASAG-Gruppe) mit Hilfe von ADMIRAL-Strukturen nicht nur in Wien, sondern im ganz Österreich.

Diese Entwicklung ist ein begrüßenswerter Schritt für mehr LEGALES, sicheres Automaten-Glücksspiel in Österreich.

„www.euroinvestor.com“, 05.02.2018

Greentube Will Provide Customized Social Gaming for Hard Rock and Seminole Casinos

NEW YORK, Feb. 05, 2018 (GLOBE NEWSWIRE) -- [Greentube](#),

[Seminole Gaming](#) and [Hard Rock International](#) announced today that they have launched an ambitious project whereby [Greentube Pro](#), Greentube's private-label social casino marketing platform, will power the Seminole Gaming and Hard Rock properties' social casinos in North America.

The large-scale project covers Seminole and Hard Rock Casino properties in the U.S. and internationally. Each property's social platform will be powered by a customized framework developed specifically for the Seminole and Hard Rock Casinos. These frameworks will be built to Seminole Gaming's and Hard Rock Interactive's distinctive business strategies and requirements.

Owned by the Seminole Tribe of Florida, Hard Rock International is one of the most globally recognized brands with venues in 75 countries including 180 cafes, 24 hotels and 11 casinos around the world. Seminole Gaming operates six Florida casinos for the Seminole Tribe of Florida.

"These agreements are the culmination of a great deal of hard work and dedication toward meeting the strict business requirements of Seminole Gaming and Hard Rock," said Gabriel Cianchetto, president of market development for Greentube North America. "This partnership presents us with the unique opportunity to engage with Hard Rock's millions of loyal fans and unite their online and offline experiences."

Seminole Gaming and Hard Rock International looked to Greentube to create a localized solution for each casino extending the brand and marketing capabilities of each property. The Greentube Pro platform provides a true branded experience that will reflect the look and feel of each property. Players who visit the site will instantly recognize a virtual rendition of the property's key locations ranging from the main casino to various site-specific attractions. In addition, the platform will allow for in-game marketing capabilities via multiple channels from the convenience of any device.

"Continual customer engagement is important to casino operators who can maximize marketing opportunities as part of the social games," said Kresimir Spajic, senior vice president of online gaming for Hard Rock International and Seminole Gaming. "Our goal is to deliver one-of-a-kind immersive experiences and we believe this game will allow us to unite the online and offline experiences that the Hard Rock and Seminole Casino brands offer."

"Greentube is constantly evolving to meet the needs of a demanding casino industry," said Thomas Graf, CEO of Greentube. "These agreements with Seminole Gaming and Hard Rock have brought Greentube Pro to the next level in meeting the demands of a very competitive market. These new functions and features enhance and maintain our leadership position."

New Features for Greentube Pro

Multi-Property Frameworks

Players can choose any Seminole or Hard Rock-branded property from which to play virtually. Each social casino will provide a true branded experience that reflects the physical appearance of the preferred physical casino. Features will include visuals ranging from logo to tile treatment, to virtual host and even virtual renditions of the property's main attractions.

Scaling Economy

Players can now invest in their gameplay and earn coins for advanced activity. The scaling economy incentivizes players to extend their time at the social casino, creating greater potential for monetization and retention.

Offer System

The Offer System enables players to earn rewards for extended gameplay. Seminole Gaming and Hard Rock can offer merchandise, dining rewards and other perks to online players that can entice them to visit the property.

Amazon Mobile

As part of its expanded mobile compatibility, Greentube Pro and the Seminole and Hard Rock social casinos will be compatible with Amazon Fire devices. Applications for the social platform will be offered at the Amazon app store.

Casino Currency Exchange

This function allows registered players to exchange points they earned at the brick-and-mortar property for online coins. The exchange enables Seminole and Hard Rock-branded properties to create offers that can reduce the liabilities created by high volumes of player/VIP points.

Simplified Registration

Online players can now register for the Seminole *Wild Card* reward program or link to other Hard Rock rewards programs via the social casino.

Guest Mode

Guest Mode allows players to dive right into gameplay without registration. The feature creates an anonymous user account, enabling Seminole Gaming and Hard Rock to monitor play and populate a player's account, should they decide to register for the Seminole *Wild Card* program at a later date.

Greentube Pro, Greentube's private-label social casino marketing platform, was created by Kenny Huang and his team at **BlueBat Games** – a Greentube subsidiary. The Greentube team has already commenced an aggressive deployment schedule for 2018 whereby several social casino properties will go live shortly.

About Hard Rock International

With venues in 75 countries, including 180 cafes, 24 hotels and 11 casinos, Hard Rock International (HRI) is one of the most globally recognized companies. Beginning with an Eric Clapton guitar, Hard Rock owns the world's greatest collection of music memorabilia, which is displayed at its locations around the globe. Hard Rock is also known for its collectible fashion and music-related merchandise, Hard Rock Live performance venues and an award-winning website. HRI owns the global trademark for all Hard Rock brands. The company owns, operates and franchises Cafes in iconic cities including London, New York, San Francisco, Sydney and Dubai. HRI also owns, licenses and/or manages hotel/casino properties worldwide. Destinations include the company's two most successful Hotel and Casino properties in Tampa and Hollywood, FL., both owned and operated by HRI parent company The Seminole Tribe of Florida, as well as other exciting locations including Bali, Cancun, Ibiza, Las Vegas, and San Diego. Upcoming new Hard Rock Cafe locations include St. Petersburg, Cairo, Wroclaw and Chengdu. New Hard Rock hotel, casino or hotel-casino projects include Atlanta, Atlantic City, Berlin, Budapest, London, Los Cabos, Maldives, New York City, Ottawa, Dalian and Haikou in China. For more information on Hard Rock International, visit www.hardrock.com.

About Seminole Gaming

Seminole Gaming operates six Florida casinos for the Seminole Tribe of Florida, including the Seminole Hard Rock Hotels & Casinos in Tampa and Hollywood, Fla. Seminole Gaming has long been recognized for its industry innovations and success. It was the first Indian Tribe in North America to open a high-stakes bingo hall and casino, which debuted in 1979 and became the forerunner of the Indian Gaming movement.

About Greentube

Greentube Internet Entertainment Solutions, the global interactive unit of NOVOMATIC, is a leading developer and supplier of iGaming solutions. Greentube is a wholly-owned subsidiary of the NOVOMATIC Group, one of the biggest producers and operators of gaming technologies and one of the largest integrated gaming companies in the world. Greentube's industry leading Omni-channel technology allows the convergence of online, mobile and land-based games. The well-diversified product portfolio includes Classic Slots, Table Games, Live Dealer Gaming, AWP Reloaded Slots, Server-Based Gaming, Social Casino Gaming, Bingo and more.

www.greentube.com

„Portal der Wirtschaft“, 05.02.2018

Novomatic – Der Gigant aus Österreich im Glücksspiel

Aufgrund der großen Auswahl der verschiedenen Anbieter aus dem Bereich Glücksspiel und Online Casinos sind viele Menschen der Meinung, dass viele kleine Firmen und Betreiber der Casinos auf dem Markt vertreten sind.

Mit Sicherheit gibt es auch diese hier zu finden, ein Großteil der Branche sieht hier aber ganz anders aus und beruht auf einem anderen Prinzip. Denn viele Funktionen und viele Anbieter basieren auf den großen Unternehmen, also den Marktführern im Glücksspiel.

Einer der bekanntesten Namen und eines der größten Unternehmen zugleich ist Novomatic. Mit langjähriger Erfahrung und umfangreichem Produktangebot steht das Unternehmen heute wie kaum ein anderes für den großen Erfolg und das steigende Wachstum in dieser Branche.

Zahlen, Daten und Fakten rund um Novomatic

Als größtes Unternehmen auf dem Markt und im Bereich des professionellen Glücksspiels kann das Unternehmen natürlich auf eine beeindruckende Geschichte zurückblicken und nicht weniger beeindruckende Zahlen auf Wunsch vorweisen.

Mit einem geschätzten Wert von etwa 6 Milliarden Dollar im Jahr 2017 sowie über 25.000 Angestellten auf der gesamten Welt ist Novomatic eine feste Größe. Das Produktportfolio ist entsprechend umfangreich. Mit der Marke Novoline online bietet das Unternehmen beispielsweise hochwertige Software für das sichere Vergnügen im Online Casino.

Doch auch vor Ort betreibt das Unternehmen eine Vielzahl von Casinos auf der gesamten Welt und stattet auch die Konkurrenz mit entsprechenden Lösungen für den Einsatz in einer passenden Umgebung aus. Den Hauptsitz hat Novomatic im Übrigen nach wie vor in Österreich im kleinen Ort Gumpoldskirchen.

Aktuelle News rund um das Unternehmen

Bereits im vergangenen Jahr macht das Unternehmen mit einem Gerücht lange und viele Schlagzeilen in der Presse. Diskutiert wurde zum damaligen Zeitpunkt ein Gang Novomatics an die Frankfurter Börse.

Tatsächlich erfolgte dann zwar die Bestätigung durch die Führung des Unternehmens, ein genauer Termin ist aufgrund interner Strukturierungen aber bis heute nicht gefunden. Immer wieder betonen die Führungskräfte des Unternehmens jedoch, dass dieses Thema auch weiterhin aktuell ist und in internen Reihen eine hohe Relevanz aufweist.

Ob und wie letzten Endes ein Gang an die Börse umgesetzt wird oder dem Unternehmen das Risiko dann doch zu groß ist, bleibt derzeit noch abzuwarten. Allerdings zeigt dieser Bericht mehr als deutlich den großen Einfluss, den diese Branche in der heutigen Zeit in der Wirtschaft bereits hat.